



Newsletter Integration

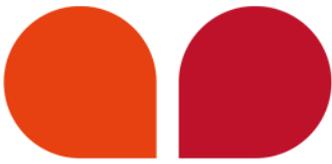
Inhalt

1. Thema Religionen und Radikalisierung – S. 2
2. Populistische Aussagen zur Asylpolitik:
Argumentationshilfen – S. 7
3. Tipps und Termine – S. 8



Mehr News

Auf unserem Blog [Newsportal Diakonie Hochfranken](#), sowie bei [Instagram](#), [Youtube](#) und [Facebook](#). Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine kurze Mail an claudia.schott@diakonie-hochfranken.de



Newsletter Integration

1. Religion(en)

Forschungsstelle Religiöse Vielfalt

Kennen Sie dieses Angebot der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) in Erlangen?
Die Forschungsstelle befasst sich nicht nur wissenschaftlich mit Fragen der religiösen Vielfalt. Sie richtet sich besonders auch an Haupt- und ehrenamtliche Akteure im interreligiösen Dialog.

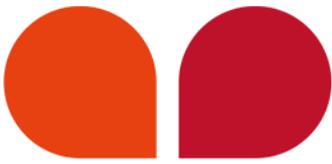
Das Team besteht aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Fachbereichen wie Islamwissenschaft, Judaistik, christlicher Theologie und Philosophie. Im Zentrum der Arbeit stehen die Folgen des Nahost-Konflikts für die deutsche Gesellschaft. Weiter heißt es:

Sie wünschen sich Unterstützung

- bei der Auswahl wissenschaftlich solider Fachliteratur und Materialien?
- bei der Einschätzung von Äußerungen und Haltungen zum Israel-Palästina-Konflikt?
- beim Umgang mit pauschalisierenden Aussagen über Musliminnen und Muslimen oder Jüdinnen und Juden?
-

Oder haben Sie Fragen zu diesen Themenfeldern?

Dann schreiben Sie eine E-Mail an gudrun.ferber-robin@fau.de, um Ihren persönlichen Beratungstermin in der digitalen Sprechstunde zu vereinbaren.



Newsletter Integration

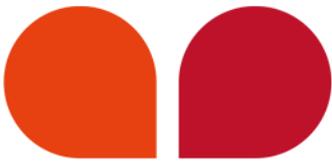
Ebenfalls von der FAU - Forschungszentrum für Islam und Recht in Europa - stammt eine vor Kurzem erschienene Studie:

Was wird in Moscheen gepredigt?

Wege zu Frieden und Integration und nicht Hass und Radikalisierung sind Predigt-Inhalte in Moscheen, sagt die Studie. Allerdings werden auch einige Moscheevereine vom Verfassungsschutz beobachtet.



"Muslime werden in den Freitagspredigten aufgerufen, ihren friedlichen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten", sagt Islamwissenschaftler Jörn Thielmann. Der Geschäftsführer des Forschungszentrums hat mit seinem Team Freitagspredigten in Moscheen und muslimischen Gebetsräumen in Deutschland untersucht - bis zurück ins Jahr 2005.



Newsletter Integration

Auch Online-Inhalte wurden stichprobenartig überprüft: Sie entsprachen den Predigten vor Ort.

Mehr dazu:

[Hasspredigten in Moscheen: Uni-Studie räumt mit Klischees auf | Sonntags](#)

und

[Extremismus-Vorwürfe: Bayern will Imam abschieben | BR24](#)

Über die (überwiegend negative) Berichterstattung in den Medien zum Thema Islam: Was bedeutet eine einseitige Berichterstattung für jene, die ständig unter Generalverdacht stehen? Betroffene berichten, wie die angespannte Lage ihren Alltag prägt – und mit welchen Initiativen sie ein differenziertes, positives Bild des Islam vermitteln wollen.

[ZAPP: So verzerren Medien das Bild von Muslimen - hier anschauen](#)

Antimuslimischer Rassismus gehört für viele Muslim:innen und muslimisch gelesene Menschen in Deutschland zum Alltag – zu diesem Befund kam der Abschlussbericht des Unabhängigen Expertenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM), „Muslimfeindlichkeit – eine deutsche Bilanz“, schon 2023. Auch die Bildungsstätte Anne Frank greift diese Entwicklungen auf und produziert gemeinsam mit Creator:innen die Videos fürs Web, insbesondere für Social Media (TikTok): „muslimisch & mehr.“ Die Videos wollen die Vielschichtigkeit muslimischer Lebenswirklichkeiten unterstreichen.

Zur Webvideoreihe auf bs-anne-frank.de



Newsletter Integration

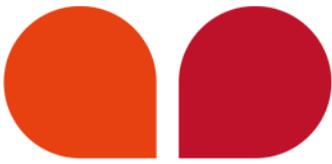
Islamismus in Deutschland

Ganz klar: Islamismus ist vom Islam zu trennen, keine Frage. Islamismus knüpft an reale oder vermeintliche Missstände an und verspricht eine bessere Welt – mit dem Ziel, diese für extremistische Zwecke zu instrumentalisieren. Als „transzendente Ideologie“ geht er über das Diesseits hinaus und umfasst auch das Jenseits. Eine neue Broschüre des Bundesamts für Verfassungsschutz (BfV) erklärt, warum Islamismus extremistisch ist, wie er sich vom Islam unterscheidet, stellt zentrale Strömungen und Organisationen vor und beleuchtet dschihadistische Propaganda sowie Online-Radikalisierung.

Zur Broschüre geht es auf [verfassungsschutz.de](https://www.verfassungsschutz.de)

Im *Deutschlandfunk* analysiert Islamwissenschaftlerin Franziska Frosch die Hintergründe aktueller Messerangriffe – und erklärt, warum Anschläge zwar in der Häufigkeit zugenommen haben, nicht aber sehr schwere Terrorakte in Verbindung mit dem Islamischen Staat. Sie beleuchtet auch die Auswirkungen des Krieges der Hamas gegen Israel. Und: Sie betont die Bedeutung einer guten Integration von Migrant:innen, um die Menschen nicht anfällig für Radikalisierung zu machen. Junge Muslim:innen, die in Deutschland immer wieder Diskriminierung und gesellschaftliche Ausgrenzung erfahren, sind besonders anfällig für extremistische Ideologien.

[Franziska Frosch: Messerangriffe stehen für Schwächung des Islamismus](#)
und [Islamismus in Deutschland - Wie Diskriminierung Radikalisierung befördern kann](#)



Newsletter Integration

Wie leicht es ist, Opfer der Maschen der Influencer in den Sozialen Medien zu werden, wie sie arbeiten und was wir als Gesellschaft dagegen unternehmen können, erklärt der Journalist und Buchautor Stefan Kaltenbrunner:

[Der Islamist im Kinderzimmer - Podcast - derStandard.de › Podcast](#)

Literaturtipp

Hier noch eine – zumindest in Teilen – etwas leichtere Kost zum Thema Religion / Judentum: Die Frauen der Familie Feuchtwanger: eine unerzählte Geschichte. Von Heike Specht. In Fürth und München, später auch in anderen Teilen der Welt, spielt die Geschichte dieser bayerisch-jüdischen Familie – nicht nur der Frauen übrigens, auch wenn der Titel dies vermuten lässt.



Mehr dazu auf unserem Blog zum Thema (Religiöse) Vielfalt:

[Newsportal Diakonie Hochfranken](#)

Newsletter Integration

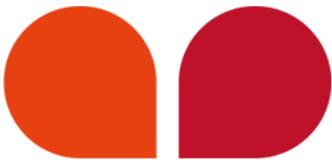
2. Populistische Aussagen zur Asylpolitik. Reality-Check und Argumentationshilfen

Die Debatte um Migration und Asyl wird erhitzt geführt. Sie belastet zunehmend das gesellschaftliche Klima. Fake News häufen sich. Die Diakonie Bayern und die Evangelische Landeskirche Bayern haben Fakten zusammengetragen.

Die vor einem Jahr herausgegebene Argumentationshilfe wurde überarbeitet und aktualisiert. Sie überprüft populistische Aussagen zur Asylpolitik, um die in der Flüchtlingsarbeit in Diakonie und Kirche Engagierten zu stärken und in den aktuellen Auseinandersetzungen weiterzuhelfen.

„Bei migrationspolitischen Fragestellungen ist eine an den Menschenrechten orientierte Haltung notwendig“, heißt es auf der Seite.

[Arbeitshilfe zum Download](#)



Newsletter Integration

3. Tipps und Termine

Deutsch online üben

Zusammen mit einem engagierten technisch begabten Herrn planen wir Integrationslotsinnen ein neues Projekt: online Deutsch miteinander üben. Das soll vor allem Frauen mit Kindern und anderen zugutekommen, die nicht so leicht in einen Sprachklub kommen können oder die einfach wenig Gelegenheit haben, Deutsch zu sprechen.



Die „Treffen“ sollen nach Möglichkeit einmal in der Woche via Zoom stattfinden. Dafür suchen wir noch Interessierte, die die Moderation eines Gesprächs (mit) übernehmen würden. Wochentag und Uhrzeit können noch vereinbart werden. Moderation bedeutet, dass jemand das Gespräch eröffnet und ein Thema vorschlägt. Am Anfang wird es sicher darum gehen, sich erst einmal untereinander vorzustellen.

Newsletter Integration

Weitere Themen könnten zum Beispiel sein: Was kann man in Hof alles unternehmen, welche Vereine und Feste gibt es und so weiter. Oder auch ein Erfahrungsaustausch: Wer hat schon Erfahrung mit Bewerbungen und Jobsuche?

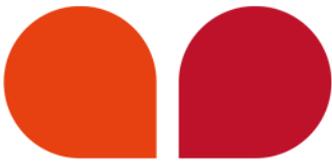
Hofer Senioren erzählen: gemeinsam für Integration

Gemeinsam mit dem Hofer Seniorenrat laden die Integrationslotsinnen am 26. Juni zu einem Nachmittag ins „Seestübla“ beim Biergarten („Wertschaft“) am Untreusee ein. Was wäre, wenn wir uns nicht kennen gelernt hätten? Das fragen sich Ruprecht Werner und zwei Frauen aus der Ukraine, Ursula Büttner-Schödel und Teddy, Thomas Michael und Mohamad. Auch Astrid von Waldenfels vom Seniorenrat erzählt von „ihren“ vier Kindern, um die sie sich kümmert. So viel sei schon verraten: Alle würden etwas vermissen – eine Erfahrung, die unsere Gesprächspartner sicher mit vielen anderen teilen.

Zeit und Ort:

Donnerstag, 26. Juni, 14.00 bis 15.30 Uhr im „Seestübla“ in der Wertschaft am Untreusee, Hof

Kalte Getränke werden gestellt. Anschließend kann sich jede(r) nach Lust und Laune Kaffee und Kuchen besorgen – und natürlich noch weiter miteinander ins Gespräch kommen.



Newsletter Integration

Bühne raus!

Sonntag, 13. Juli, 11.00 Uhr Internationaler Gottesdienst (ökumenisch) bei „Bühne raus“ am Strauß in Hof; anschließend Bewirtung durch „Über den Tellerrand“.

Samstag, 19. Juli, 15.00 Uhr ebenfalls bei „Bühne raus“

Gelandet in Hof - Domizil auf Zeit. Aber was wisst Ihr über meine eigentliche Heimat? Student:innen erzählen, wo sie herkommen, spielen landestypische Musik, singen und zeigen Fotos von ihrer Heimat.



Wir wissen, dass es vielen Studenten ein Bedürfnis ist, von ihrer Heimat zu erzählen. Sie freuen sich über Interesse an ihren Geschichten und an ihrem Leben.

Ob Josias aus Burkina Faso, Ahmad aus Bangladesh, Mina aus Japan und weitere und weitere Studentinnen und Studenten, sie alle haben etwas zu erzählen!

Und hier noch ein Hinweis der VHS Hofer Land:

Künstler:innen aus Hochfranken stellen sich vor

„Klang der Vielfalt – Musik als Brücke zwischen Kulturen“

Montag, 16. Juni, 18.00 Uhr

Ludwigstraße 7 (Glashalle), 95028 Hof

Musik ist eine universelle Sprache, heißt es in der Ankündigung. Zu Gast sind die Gitarristen Ahmad Miah aus Bangladesch sowie Sergei Moshkov und sein musikalischer Weggefährte Timofei Filatov aus Russland.